

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Naturwissenschaftlicher Anzeiger der Allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die Gesamten Naturwissenschaften**

Band (Jahr): **3 (1819)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Da mit diesem No. der 3te Jahrgang sich endet, so ersucht man um gefälligste Erneuerung des Abonnements, das L. 5 beträgt.

*Kurzes Verzeichniss der bis jetzt in unserm
Vaterlande entdeckten Conchylien,*
von Prof. Studer.

(Beschluss.)

5. Zwey fadenförmige Fühler, die Augen an der Wurzel
auswendig, beständiger Deckel am Gehäuse.

12. Paludina. Schlamm Schnecke.

vivipara et achatina. *Drap. I. f. 16-18.*
Ohngeacht vieljährigen Suchens und Nachfra-
gens habe ich diese Schnecke erst vor einigen
Jahren im langen See bey den Borromäischen
Inseln entdeckt, und zwar die etwas langge-
streckte P. achatina, die doch vielleicht nur
climatische Abart der eigentlichen P. vivipara
seyn mag. Diese vermüthe ich aber gar sehr
auch im Canton Basel einheimisch, so wie den
bey uns bisher noch nicht entdeckten Plan.
purpura.

jaculator. *Drap. I. f. 19, 20.* Sehr gemein
in unsern Moos- und Wassergräben, und in
diesen meistens mit Schlammerde bedeckt; in
den Seen hingegen sehr rein, niedlich, oft wie
vom hellsten weissen Glas. Da meine Exem-
plare auch in der Form des Gehäuses nicht
selten abändern, bald langgestreckt, bald kür-
zer sind, so kann ich die Pal. (Cycl.) similis
Drap. I. f. 15. einstweilen nur noch für eine
junge P. jacul. und nicht für eigne Art aner-
kennen.

6. Zwey fadenförmige Fühler, die Augen hinten an der
Wurzel, sichtbarer Federbusch, beständiger Deckel.

13. Valvata. Kammschnecke.

obtusa. *Drap. T. I. f. 14.* Am Strande uns-
rer Seen findet man diefs artige Gehäuse todt,
und selbst in beträchtlicher Grösse ziemlich oft,
seltener mit dem lebenden Thier, das sich meist
auf dem Grunde aufhält.

pulchella. *Drap. I. f. 32?* Keine der ver-
gleichenen Abbildungen bey *ab Alten XIII. 24.*
Sturm III. 3. *Brard. VI. 15, 16.* will ganz
auf meine Schnecke passen, die oben ein wenig
erhaben ist, und in den Moos- und Wasser-
gräben um den Bieler- und Neuenburger-See
vorkömmt. Ich erhielt dieselbe auch aus dem
südlichen Frankreich, aber grösser, stärker
und dunkler als die unsrige.

cristata. Diese Schnecke scheint jetzt in den
bey der vorigen angeführten Abbildungen ge-
meynt zu seyn. Sie ist oben ganz platt, und
kömmt um Bern in den Wassergräben von
Muri, Gümmligen u. s. w. nicht selten vor.

7. Zwey fadenförmige Fühler, die Augen inwendig an der
Wurzel. Anisus mihi, die ungleiche.

A. Das Gehäuse platt, concentrisch gewunden.

14. Planorbis. Scheibenschnecke, Teller-
schnecke.

a. Runde Gewinde.

contortus. *Drap. I. f. 39-41.* Gemein in
unsern Moos- und Wassergräben.

gyrorbis? mihi. In den Moosgräben von Muri
und Gümmligen; ist wohl nur eine, aus etwas
stärkern und grössern Gewinden gebildete Spiel-
art der folgenden.

spirorbis. *Drap. II. f. 6, 7.* In unsern
Moosgräben, stillen Wasserpfützen und klei-
nern Seen nicht selten.

hispidus, und zuweilen in Seen ohne den pflau-
michten Ueberzug, mit glatter weisser Schale,
wo er dann Plan. albus heisst; in Moosgrä-
ben, auch in der östlichen Schweiz, sehr ge-
mein. Diese Art ist dem monstrosen Ver-
wachsen auch sehr unterworfen. *Drap. I. f. 45-
48.* auch *II. f. 8-10?* wenn diese letztere nicht
die folgende Schnecke vorstellt?

corneus mihi, (nicht der corneus von Linne
und *Drap.* oder Pl. purpura Müll.) Dem vo-
rigen sehr ähnlich, aber etwas grösser, und
mit einer kaum bemerkbaren Scharfkante. Ich
erhielt sie unter jenem Namen von Daudeb.
dem ältern, und fand sie auch seither in unsern
Seen. Hr. von Charpentier erhielt sie aus dem
ehemaligen Bisthum Basel.

b. Scharfe Gewinde.

imbricatus. *Drap. I. f. 49.* und cristatus
Drap. II. f. 1-3, oder noch besser mit deut-
lichen scharfen Spitzen in *Rösels Ins. Th. 3.
Taf. 97.* Ich bin wirklich geneigt, auch diese
beyden Arten als verschieden anzunehmen, da
sie bey uns nicht bey emander wie Hel. costata
und pulchella, sondern in verschiedenen Was-
sern und Gegenden vorkommen. Jene näm-
lich in den Wassergräben um Bern, diese mit
schönen Spitzen bey Walpersweil, Erlach &c.

lenticularis. *Drap. II. f. 20-22.* und noch
besser in *von Alten Taf. II. f. 4.* In Wey-